FLEISCHER-EINKAUF (FAG)
WKN 126 220

Umsatz 2023 erneut auf Rekordniveau

Auch im 100. Geschäftsjahr konnte die Bremer FAG ihre langjährige Erfolgsserie fortsetzen. Der Umsatz erreichte im Jubiläumsjahr 2023 mit einem Anstieg um 3.67 % auf € 66.62 (64.26) Mio. einen neuen Rekordwert und übertraf damit die ursprünglichen Annahmen des Vorstands. Der Jahresüberschuss lag mit € 1.99 (2.06) Mio. nahezu auf dem historischen Höchststand des Vorjahres.

Nach Angaben von Alleinvorstand Michael Stein in der HV, die am 20.06.2024 im Congress-Centrum Bremen stattfand und von mehr als 50 Aktionären und Gästen besucht wurde, verlief die geschäftliche Entwicklung der verschiedenen Warengruppen und Leistungen in fast allen Bereichen positiv. In der Warengruppe Fleischwaren stieg der Umsatz um 3.7 % auf € 28.12 Mio. Bei der zweitstärksten Warengruppe Molkereiprodukte, Tiefkühlkost, Konserven, Wurstwaren und sonstige Lebensmittel sprang der Umsatz kräftig um 8.2 % auf € 20.69 Mio. Im Bereich Geflügelfleisch und Wild verminderte er sich marginal um 0.9 % auf € 7.34 Mio. In den Sortimenten Därme, Gewürze, Verpackung und Fleischereibedarf war ein Umsatzzuwachs um 5.5 % auf € 8.83 Mio. zu verzeichnen, während es im Bereich Maschinen und Geräte (einschließlich Kundendienstwerkstatt) zu einem Rückgang um 15.3 % auf € 1.26 Mio. kam.

Alle Standorte der FAG konnten ihre Umsätze im Geschäftsjahr 2023 verbessern. Am Firmensitz in Bremen wuchs der Umsatz auf € 26.77 (25.32) Mio. und in Oldenburg auf € 13.69 (13.43) Mio. Die Filiale in Bad Oldesloe steuerte € 15.23 (15.04) Mio. zum Umsatz bei und die Filiale Wallenhorst bei Osnabrück € 10.92 (10.47) Mio. Die Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich im Jahresdurchschnitt leicht auf 145 (143).

Dividendenerhöhung um 12 %

Der Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag belief sich 2023 auf € 0.77 (0.96) Mio. Das Ergebnis nach Steuern betrug € 2.05 (2.12) Mio. Sonstige Steuern in Höhe von € 67 605 (67 284) führten zu einem Jahresüberschuss von € 1.99 (2.06) Mio. Zuzüglich des Gewinnvortrags von € 413 717 (185 844) und abzüglich der Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von € 0.99 (1) Mio. stand ein Bilanzgewinn von € 1.41 (1.24) Mio. in den Büchern. Davon dienten € 792 000 zur Ausschüttung einer um 12 % auf € 6.60 (5.90) je Stückaktie erhöhten Dividende auf das Grundkapital von € 3.2 Mio., die einer Ausschüttungsquote von 56.2 % des Bilanzgewinns entspricht. Der Rest von € 618 000 wurde durch HV-Beschluss auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Vorjahr gab es eine Basisdividende von € 5.90 zuzüglich € 1.- als Jubiläumsdividende. Die Umsatzrendite der FAG wurde mit 3 % und die Eigenkapitalrendite mit 16.4 % angegeben. Die Eigenkapitalquote betrug zum Jahresultimo 2023 48.6 % an der Bilanzsumme von € 26.46 Mio.

Neuer Vorstand vorgestellt

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet der Vorstand den Umsatz leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Derzeit sei noch nicht erkennbar, dass sich bei den Konsumenten die erhofften positiven Effekte aus der Kombination von gestiegenen Preisen und sinkender Inflation zeigen. Das positive Jahresergebnis werde daher wohl unterhalb des Vorjahres liegen. Für Michael Stein war es die letzte HV als Vorstand. Er schied zum 30.06.2024 altersbedingt aus, wird dem Unternehmen, das er seit April 1997 als Alleinvorstand mit großem Erfolg leitete, aber noch eine zeitlang beratend zur Verfügung stehen. Unter großen Beifall der Aktionäre bedankte sich der Aufsichtsratsvorsitzende Herbert Dohrmann bei Michael Stein für dessen Arbeit und Leistungen. Zu seinem Nachfolger wurde zum 01.07.2024 Sven Grannemann als Alleinvorstand bestellt, der seit 15 Jahren im Unternehmen tätig ist und dabei die längste Zeit die Filiale in Oldenburg geleitet hat.

Handel bei Valora. Kurs am 24.10.2024: € 94.50 G (52 St.) / € 120 B (194 St.). Letzter gehandelter Kurs am 03.09.2024: € 110 (50 St.).

Zum Vergleich: Kurs am 30.08.2023: € 90 G (500 St.) / € 120 B (565 St.).

Peter Wolf Schreiber

RLG SYSTEMS
WKN 762 720

In 2023 starkes Umsatzwachstum bei rückläufiger Profitabilität

Im margenstarken Rebat-Bereich, dem Batteriegeschäft, verzeichnete der Entsorgungsspezialist RLG Systems AG (vormals CCR Logistics Systems AG) im Geschäftsjahr 2023 ein deutlich geringeres Geschäftsvolumen. Dennoch erhöhte sich insbesondere aufgrund gestiegener Umsätze mit Elektro-Altgeräten (Relectra) der Umsatz im Segment Environmental Compliance Solutions (ECS) um 11.3 % auf € 28.6 (25.7) Mio. Im zweiten Segment Recycling Returns an Trade (RRT) legte der Umsatz kräftig um 31.8 % auf € 43.2 (32.8) Mio. zu. Insgesamt stieg der Umsatz des Logistik-Unternehmens um 22.8 % auf € 71.7 (58.4) Mio. Durch Verschiebungen im Umsatzmix kam es zu einem von den Verantwortlichen erwarteten Margenrückgang auf 22.2 (27.3) %. Mit € 15.9 (16) Mio. lag der Rohertrag auf Vorjahresniveau.

Auch aufgrund von Neueinstellungen sank das EBITDA auf € 3 (4.2) Mio., die bei 3 bis 6 % erwartete EBITDA-Rendite belief sich letztlich auf 4.1 (7.1) %. Die Personalaufwendungen erhöhten sich auf € 7.2 (6) Mio. Während sich die EBITDA-Rendite im Segment RRT auf 0.4 (-0.3) % verbesserte, ging sie im Segment ECS auf 9.7 (16.6) % zurück. Nach vertraglich bedingter Ergebnisabführung von € 3.8 (4) Mio. weist das Unternehmen ein Jahresergebnis von € 0.- aus. Bei einem unveränderten Eigenkapital von € 9.3 Mio. und einer auf € 29.5 (25) Mio. gestiegenen Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote auf 32 (37) %.

Optimismus für das laufende Geschäftsjahr

Im Zuge von Investitionen in neue Dienstleistungsangebote und der Erschließung neuer Kundengruppen erwartet das Management für 2024 ein Umsatzplus um bis zu 2 % und eine Steigerung des Rohertrags um 7 bis 10 %. Die EBITDA-Marge soll bei 3 bis 5 % liegen. Bei ECS soll der Umsatz um bis zu 2 % steigen, die EBITDA-Marge wird bei 8 bis 10 % erwartet. Bei RRT wird bei einem Umsatzplus von 3 bis 7 % eine EBITDA-Rendite von bis zu 1 % in Aussicht gestellt. Der derzeit bei 96 Mitarbeitern liegende Personalbestand soll um bis zu 8 % ausgebaut werden. Haupttreiber für die künftige Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist das skalierbare Geschäftsmodell, das insbesondere in den Geschäftsbereichen Batterien (Rebat) und dezentrale Werkstattversorgung Wachstumsperspektiven aufzuweisen scheint.

Beim Gewinnabführungsvertrag keine Änderungsabsichten bekannt

Auf Nachfrage in der Hauptversammlung am 12.09.2024 bestätigte der Vorstand, dass keine Absichten zu einer Änderung des mit der Reverse Logistics GmbH, Aschheim (Dornach), bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags bekannt sind. Mit Stand September 2024 hielt der Hauptaktionär 98.22 % der RLG-Aktien. Ebenso verhält es sich hinsichtlich eines etwaigen Squeeze-out. Auch hierzu seien keine entsprechenden Absichten bekannt. RLG ist in den Konzernabschluss (kleinster Kreis) der MC1 GmbH mit Sitz in Aschheim einbezogen. Für den größeren Kreis ist das Unternehmen Bestandteil des Abschlusses der OS Phoenix Midco Ltd. mit Sitz im englischen Telford.

Die RLG-Aktien notieren bei Valora mit Stand 24.10.2024 bei € 8.01 (Geld) bzw. € 11 T (Brief). Der letzte Handel fand am 27.08.2021 bei einem Kurs von € 9.- (555 Stück) statt. Da ein nennenswertes Angebot auf der Briefseite angesichts der Anteilsbesitz-Verhältnisse nicht zu erwarten ist, dürfte hier kaum Bewegung entstehen. Der Streubesitz bleibt aufgrund des Gewinnabführungsvertrages auf der Seitenlinie. Die, auch aufgrund der politischen Vorgaben in Sachen Umweltschutz, durchaus aussichtsreiche Geschäftsentwicklung des Unternehmens der „Rückwärts-Logistik" wird sich wohl auch weiterhin kaum in der Kursentwicklung widerspiegeln. Bei einem Ergebnis je Aktie von € 0.50 in 2023 lässt es sich aber auch auf dieser Position gut aushalten, nachdem der Gewinnabführungsvertrag eine jährliche Dividende in etwa gleicher Höhe vorsieht. Hohes zusätzliches Gewinnpotenzial im Zuge eines etwaigen Squeeze-out ist dagegen angesichts eines KGV 2023 von ca. 20 eher nicht zu erwarten.

Stephan Berninger